

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Reichsgerichtes
und des Reichspostministeriums
anlässlich der Reichspostgesetzgebung.
Verlag: Auer, Leipzig, Nr. 22.

Veröffentlichung des Reichsgerichtes
und des Reichspostministeriums
anlässlich der Reichspostgesetzgebung.
Verlag: Auer, Leipzig, Nr. 22.

Telegramme: Expedient: Auer, Leipzig. Inhaltlich die amtlichen Bekanntmachungen des Rates des Reichs und des Reichsgerichtes. Preis: 10 Pfennig. Nr. 1918

Nr. 55

Mittwoch, den 3. März 1924

19. Jahrgang

Hitler-Prozess.

Grundrissliches zur Zeugenvernehmung.

Vor Eintritt in die Zeugenvernehmung erklärte Justizrat Höder namens der Verteidigung, daß durch Verbote des Generalstaatskommissariats einerseits, durch amtliche Darstellung, der gleichen Stelle andererseits gegen die Angeklagten monatelang in der Öffentlichkeit Stimmung gemacht worden sei. Außerdem seien einseitige Darstellungen in Flugblättern und Broschüren erschienen und auch an die Zeugen vertrieben worden, was bei der Verdacht bestände, daß Hoffow und Seifner ebenfalls in der Richtung der Stimmungsmache gearbeitet hätten, und zwar gerade in diesen Flugblättern und Broschüren „Ludendorff in Bayern“ und „Beni vidi“ seien zur Beeinflussung der Zeugen geschrieben, zweifellos von der Gegenseite oder deren Hintermännern. Die Herren der Gegenseite hätten auch ihre eigenen Aussagen nach gemeinsamer Verabredung gemacht, anscheinend noch dazu auf Grund von Kenntnis der Aktenlage. Die Verteidigung werde daher gestungen sein, darauf hinzuwirken, daß so gut wie alle Zeugen der Gegenseite befragt seien. Besonders handle es sich um einen „Bericht Hoffows“, der in Hunderten von Exemplaren vertrieben worden sei und in falscher Darstellung das ganze Beweismaterial umfasse. Dieser

Geheimbericht Hoffows.

mußte verlesen werden, ehe die Zeugen vernommen würden.

Justizrat Heschwitz verlangte, daß auch alle anderen Papiere und Briefungen, die an Militärpersonen in dieser Sache ergangen sind, verlesen würden. Die Anklageschrift lehne sich an den Geheimbericht Hoffows an.

Erster Staatsanwalt Stenglein erklärte, daß die Anklageschrift mit dem Bericht des Generals v. Hoffow in keinerlei Zusammenhang stehe. Wenn sie hier und da Ähnlichkeit aufweise, dann könne es nur daher kommen, daß sich die Anklage auf die gleichen Zeugenaussagen stütze.

Rechtsanwalt Hemmeter: Die Denkschrift hat auch dem Kommandeur der Infanterieschule vorgelegen. Wesentlich hat bei der Infanterieschule eine merkwürdige Untersuchung stattgefunden. Zeugen, die für die Angeklagten günstig ausgesagt haben, hat man fünf Stunden lang stramm stehen lassen. Dieses Pamphlet, das den Zweck hat, die als Zeugen in Frage kommenden Offiziere zu beeinflussen, muß unter allen Umständen verlesen werden.

Nach kurzer Beratung beschloß das Gericht, die Verlesung der Denkschrift einstweilen zurückzustellen.

Als nunmehr in die Beweisaufnahme eingetreten werden sollte, erhob sich Erster Staatsanwalt Stenglein und beantragte für die Dauer der Vernehmung der Offiziere der Infanterieschule den Ausschluß der Öffentlichkeit. — Rechtsanwalt Hemmeter widersprach diesem Antrag, während Justizrat Heschwitz betonte, daß bei einem Ausschluß der Öffentlichkeit wenigstens die Vertreter des Reichswehrministeriums, des Wehrkreiskommandos den Saal verlassen sollten, damit nicht die Gefahr bestehe, daß die Zeugen durch die Anwesenheit dieser Offiziere beeinflusst würden. Auf eine entsprechende Frage des Vorsitzenden an die beiden Vertreter, erklärte Hauptmann Ritter v. Stodt, der als Vertreter des Reichswehrministeriums anwesend war, daß er angesichts der Tatsache, daß wichtige Belange des Reichsheeres zur Sprache kämen, um seine Zulassung bitten möchte. Im gleichen Sinne äußerte sich der Vertreter des Wehrkreiskommandos. Darauf erklärte Rechtsanwältin Witz, daß man ja bereits bei der Reichswehr genügend Erfahrungen seit dem 9. November gesammelt habe. Auf Grund jener Ereignisse seien bereits eine Reihe von Offizieren verabschiedet worden. Die Zeugen kämen in einem schweren Konflikt, denn wenn sie die Wahrheit sagten, dann drohe ihnen der blaue Brief.

Das Gericht beschloß, während der Dauer der Vernehmung der Offiziere der Infanterieschule die Öffentlichkeit auszuschließen und die Anwesenheit der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, aber mit Ausnahme der Vertreter des Reichswehrministeriums und des Wehrkreiskommandos, zu gestatten, die ebenfalls den Saal verlassen mußten. In nichtöffentlicher Sitzung wurde dann in die Beweisaufnahme eingetreten.

Die Vernehmung des Oberamtmanns Feid.

Feid, von dessen Aussagen wir gestern nur ganz kurz berichten konnten, erzählte zunächst, daß Rahe sich im März 1920 heftig gegen Parlamentarismus und Parteivertretung ausgesprochen habe, daß er aber dann im Landtag umgefallen sei und sich zum Schuldträger des Parlamentarismus gemacht habe. Anfang 1922 habe Rahe ihm (Feid) den Auftrag zur Abfassung eines Reichsverfassungsentwurfes gegeben, der allerdings nicht

zur Ausführung gelangt sei. Am 8. November, dessen Datum für Feid völlig überraschend gekommen sein muß, wurde er durch Rahe ersucht, das Reichspräsidentium zu übernehmen. Bei einem Besuch bei Rahe nachts kurz nach 11 Uhr habe dieser über Rahe lobende Bemerkungen gemacht und sei überhaupt sehr aufgeräumt gewesen. Nur über Hitler habe er sich fast erbittert geäuert; dann habe er einen Funkspruch für die Landesbehörden verlesen, der folgenden Wortlaut hatte: „Ich habe als Statthalter die Regierung von Bayern in den Händen.“ Dieser Funkspruch sollte auch der Presse bekanntgegeben werden. Mit einem Aufruf an die Bevölkerung habe er schon Hitler beauftragt. Feid fuhr dann fort:

Nach unserem Eintreffen in der Polizeidirektion kamen verschiedene Nachrichten aus dem Lande. So aus Nürnberg, daß dort die Reichswehr abtransportiert worden sei nach München zu, und daß ein Passauer Bataillon nach München befohlen sei. Diese Meldungen machten uns stutzig, so daß wir uns bemühten, mit Hoffow und Seifner Verbindung zu bekommen. Minutenlang ließ man uns am Telefon warten und bemerkte: „Ergellens Hoffow würde gleich kommen. Aber wir merken schließlich, daß er sich verweigern ließ. Es wurde von verschiedenen Telefonstellen aus versucht, eine Verbindung mit Seifner herzustellen. Ich ging dann um 9 Uhr morgens in meine Wohnung, wurde aber kurz darauf ans Telefon gerufen. Es wurde mir mitgeteilt, ich solle mich ins Zimmer des Obersten Wanger begeben. Ich traf den Obersten Wanger dort im Gespräch mit dem Major Imhoff. Ich fragte die Herren, was es neues gebe. Sie antworteten, sie hätten nichts Besonderes bemerkt. Nun wollte ich mich wieder entfernen und mich in meine Wohnung begeben. Als ich an die Tür kam, trat Imhoff an die Tür und sagte: „Bleib hier, es tut mir sehr leid.“ Dann hörte ich noch die Worte: „Herr Oberst, tun Sie Ihre Pflicht.“ Oberst Wanger sagte darauf: Im Namen der verfassungsmäßigen Regierung erkläre ich Sie für verhaftet. Ich fragte, wer denn die verfassungsmäßige Regierung sei. Oberst Wanger erklärte: Kultusminister Rahe. Darauf sagte ich nichts mehr, wußte aber, daß lediglich dem Generalstaatskommissar von Rahe die Befehlsgewalt über die ganze Polizei zukam. Aber es widersetzte mir die Annahme, daß der Mann, mit dem ich noch vor einigen Stunden vollkommen übereinstimmte, einen derartigen Auftrag geben könnte. Es wurde dann 1/4 Uhr morgens. Es wurde verlesen, bekannt werden zu lassen, daß ich verhaftet wurde, und nun lies ich seit vier Monaten in dieser Haft.

Kronprinz Rupprecht ohne Zahlung mit dem Dutsch.

Zu einer Pressemeldung, daß Kronprinz Rupprecht von Bayern in der Putschnacht vom 8. November v. J. um 11 Uhr München verlassen habe und nach Schloß Hohenburg bei Tölz in Oberbayern gereist sei, wo er mit Rahe in der Nacht ein Telefongespräch gehabt hätte und durch ihn umgestimmt worden wäre, erzählt die D. A. B. von unterrichteter Seite, daß Kronprinz Rupprecht damals gar nicht in München und auch nicht in Hohenburg war, sondern schon seit mehreren Tagen in Verstecktagen. Die ersten Nachrichten von den Vorfällen in München, bei denen auch sein Rabinetsrat Graf Soden im Bürgerbräueller mit verhaftet und dann auch verurteilt worden war, erhielt der Kronprinz durch einen von Rahe mit Automobil an ihn abgeordneten Kurier der Münchener zwischen 8 und 9 Uhr am 8. November früh verließ und um 9 Uhr vormittags in Verstecktagen eintraf. Der Kurier teilte dem Kronprinzen mit, daß ein Putsch in München verfaßt worden, aber bereits unterdrückt sei.

Wenn die „Münchener Allgemeine Zeitung“ meint, daß Rahe nicht mit dem Kronprinzen, wohl aber mit der Kronprinzessin in der Putschnacht telephoniert habe, so ist dieser Behauptung entgegenzuhalten, daß auch die Kronprinzessin damals weder in München noch in Hohenburg, sondern mit dem Kronprinzen seit mehreren Tagen gleichfalls schon in Verstecktagen war. Auch sie hat nicht mit Rahe telephoniert, sondern erst am anderen Vormittag mit dem Kronprinzen durch den von Rahe abgeordneten Kurier von den Ereignissen in München erfahren.

Rahe's Putschplan für den 12. November?

In der Bayerischen Volkspartei zweifelt man nicht daran, daß Rahe an dem Putsch vom 8. November nicht teilnehmen wollte und ihn auch nicht befohlen habe. Er soll dagegen ein eigenes Unternehmen für den 12. November geplant haben, für das er mit den Führern des Bundes „Reichs-Liga“ ein „Eichwort“ „Wolfsbunde loslassen“ verabredet haben soll. Wenn die Bayerische Volkspartei auf Grund des hier vorliegenden Materials zu einem Beschluß kommt, in dem sie von Rahe irgendwie absetzt, so nimmt man an, daß Rahe

gegen sich selber ein Ermittlungsverfahren beantragen und davon bei seiner Zeugenvernehmung im Reichsamt Mittellung Kenntnis wird.

Das Reichspostfinanzgesetz.

Der Reichspostminister Dr. Hoffe hat nunmehr den Entwurf eines Reichspostfinanzgesetzes dem Reichstag zugehen lassen. Die wichtigsten Bestimmungen des Entwurfs sind folgende:

Der Reichspost- und Telegraphenbetrieb ist als ein selbständiges Unternehmen unter der Bezeichnung „Deutsche Reichspost“ vom Reichspostminister unter Mitwirkung eines Verwaltungsrates zu verwalten. Das in der Reichspost inaktive Vermögen des Reichs und alle privaten wie öffentlichen Rechte der Reichspost gehen als Sondervermögen auf die „Deutsche Reichspost“ über und sind von dem übrigen Vermögen des Reichs, seinen Rechten und Verbindlichkeiten getrennt zu halten.

Der Reichspostminister erläßt die Bestimmungen über die Bedingungen und Gebühren für die Benutzung der Verkehrsrichtungen und bleibt dem Reichstag verantwortlich.

Der Verwaltungsrat

Besteht aus höchstens 20 Mitgliedern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden. Je 10 Mitglieder werden vom Reichstag und Reichsrat, ein Mitglied vom Reichsfinanzminister bis zu 14 Mitgliedern vom Reichspostminister zur Ernennung vorgeschlagen. Die Mitglieder, die der Reichspostminister vorschlägt, sollen aus Beamten der Deutschen Reichspost und aus dem Gebiete der Wirtschaft und des Verkehrs gewählt werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haften der Deutschen Reichspost als Gesamtschuldner für den daraus entstehenden Schaden. Die Geschäftsordnung und die Entschädigung für den Verwaltungsrat wird durch die Reichsregierung festgelegt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Feststellung des Vorschlags, die Grundzüge für die Gestaltung der Kontarise der Arbeiter und Angestellten und andere finanziellen Fragen. Der Verwaltungsrat hat den Reichspostminister in der Führung der Geschäfte zu unterstützen. In diesem Zweck ist er in allen Fragen der Verwaltung gutachtlich zu hören.

Die Ausgaben der Deutschen Reichspost sowie die Vergütung und Tilgung der Schulden sind durch die Einnahmen zu decken. Zuschüsse aus der allgemeinen Reichskasse werden nicht geleistet. Es ist eine Rücklage bis zur Höhe von 20 Prozent der jährlichen Betriebsausgaben zu bilden. Nach Erreichung von 10 Prozent der Betriebsausgaben sind die Grundzüge für die Tilgung und nach Erreichung von 20 Prozent zum vollen Betrage an die Reichskasse abzuführen. Die Ausnahme von Krediten bedarf der vorherigen Genehmigung des Reichspostministers und des Reichsministers der Finanzen.

Die Beamten der Deutschen Reichspost bleiben Reichsbeamte mit ihren Rechten und Pflichten.

Die Staatsverträge mit Bayern und Württemberg bleiben unberührt.

Das Gesetz tritt am 1. April 1924 in Kraft.

Die Goldkreditbank gesichert.

Reichsfinanzpräsident Dr. Schaaf, der heute von Paris abreist, aber Mitte nächster Woche dorthin zurückkehrt, wird in den nächsten Tagen auch nach London und dem Haag gehen, um nach weitere, notwendig gewordene Verhandlungen wegen der Errichtung der Goldkreditbank zu führen. Diese kann allerdings, soweit die Sachverständigen in Paris ihre Zustimmung geben werden, als gesichert betrachtet werden. Nur der Punkt ist noch nicht geklärt, wie diese Goldkreditbank später in die Goldemissionsbank aufgehen soll. Hierüber werden in der nächsten Woche neue Verhandlungen mit Dr. Schaaf geführt werden.

Der „Reinhold Herald“ erklärt an maßgebender Stelle, daß die Franzosen und Belgier bereit seien, einem Kompromiß wegen der künftigen Beaufichtigung der deutschen Finanzen zuzustimmen. Dies würde darin bestehen, daß die neue Goldemissionsbank ein eigenes Konto für die Reparationszahlungen eröffnet.

Was eine Zusammenkunft MacDonald-Poincaré?

Sondanes Blättern zufolge wird der Briefwechsel in amtlichen englischen Kreisen als ein bedeutender Fortschritt für die Verständigung zwischen Frankreich und England betrachtet. Die Veröffentlichung des Briefwechsels habe auf die Öffentlichkeit beider Länder günstig eingewirkt und damit die Aufgabe künftiger allerhöchster Konferenzen erleichtert. Das Zusammenreffen beider Ministerpräsidenten sei nach Fertigstellung des Berichts der Finanzkommission zu erwarten.

Das Reichsgericht für die Reichsgerichtsbarkeit des 2. Obergerichtes wird aus Leipzig berichtet, daß der fünfte Zivilsenat des Reichsgerichts, der das bekannte Urteil vom 26. November 1923 gefällt hat, durch das die ganze Kulturbewegung in Fluß gekommen ist, die die Kultur-

tung betreffenden Bestimmungen des 8. Staatsnotverordnungs für rechtmäßig erklärt.

Eine neue Einheitspartei. Aus linksstehenden mit den bisherigen Parteien unzufriedenen Arbeiterkreisen soll sich eine neue Arbeiterpartei bilden...

Auf Wahlen bis zur Kampffähigkeit gefordert. Der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Graemer hatte während der letzten Reichstagsdebatte Herrn v. Graefe das Wort „Hochverräter“ zugerufen...

Zu der Duellforderung wird aus volksparteilichen Kreisen mitgeteilt, Dr. Graemer werde seine im Reichstag gemachte Bemerkung, die Deutschhölischen seien Hochverräter, in der Öffentlichkeit wiederholen...

Die Gesellschaft für Erforschung der Kriegsverbrechen hatte in Berlin Montagabend einen Diskussionsabend veranstaltet. Nach einem einleitenden Referat des Grafen Max Montgelas fand eine lebhafte Aussprache über die Erinnerungen...

Unterzeichnung eines deutsch-türkischen Vertrages. Davas meldet aus Konstantinopel, daß einer Meldung aus Angora zufolge die deutsch-türkischen Verhandlungen zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages geführt haben...

Die Liberalen für Theunis. Nach einer Meldung der „Derniere Heure“ versicherten gestern führende Liberale Theunis, daß die liberale Parlamentsfraktion völlig auf seiner Seite stehe.

Morgan reist nach Europa. Morgan reist, wie eine Neuntermeldung aus Newyork besagt, nach Europa. In Newyork ist man der Ansicht, daß Morgan während seiner Anwesenheit in Europa zu einer Konferenz über die deutsche und ungarische Anleihe eingeladen werden wird.

Das englisch-amerikanische Alkoholabkommen. Der Text der englisch-amerikanischen Konvention, die am 23. Januar unterzeichnet wurde und die sich auf den Alkoholhandel bezieht, ist veröffentlicht worden...

Die rote Wand.

Schweizer Roman von Nelly Zbinden. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (8. Fortsetzung.)

Der Sommer war Wendels verdienstarme Zeit. Mathes suchte ihm Arbeit. Anfanglich ging es gut; er fand eine bescheldene Anstellung im Fabrikbüro und nahm sich zusammen...

ritorialgewässer zu, vorausgesetzt, daß diese innerhalb eines festgelegten Abstands von der amerikanischen Küste erfolgt.

Don Stadt und Land.

Mittw., 5. März.

Reichsminister auf der Leipziger Messe.

Zur Besichtigung der Frühjahrsmesse sind gestern die Reichsminister Jarres, Damm, Höfke und Brauns, ferner der sächsische Ministerpräsident Heide mit mehreren Ministern, der bayerische Ministerpräsident v. Künzing, die Staatspräsidenten von Baden, Preußen und Anhalt und die Geschäftsträger von Chile und China sowie eine große Anzahl Vertreter von Behörden und Körperschaften des In- und Auslandes...

Der Messe-Dienstag.

Am Messe-Dienstag herrschte in den Straßen Leipzigs, in den Messehallen der Innenstadt wie auch auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe ein derartiger Massenverkehr, wie ihn Leipzig noch nie zuvor gesehen hat...

Die Eröffnung des Grassi-Textilmessenhauses.

Anlässlich der Eröffnung des Grassi-Textilmessenhauses, des größten Textilausstellungshauses der Welt, fand gestern abend in den Festräumen des Buchhändlerhauses ein Bankett statt...

Reichswirtschaftsminister Damm begrüßte es im Namen der Reichsregierung besonders, daß auf der Leipziger Messe der Wertarbeit ein so breiter Raum gewidmet sei. Es gelte, zwischen dem Warenhunger einerseits und dem Drang nach Arbeit andererseits einen Ausgleich zu schaffen...

Der bayerische Ministerpräsident v. Künzing be-

grüßte die Veranstaltung als einvernehmliche Anbahnung der Einheit der deutschen Wirtschaft und sagte, die Notwendigkeit des Bestehens an der Reichseinheit sei die gemeinsame Ueberzeugung aller deutschen Stämme...

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Nach den Preisfeststellungen vom 3. März sind vom statistischen Landesamt folgende Indizes für den Lebenshaltungskosten (1923/24 gleich 1) berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) 1,082...

Entlassung der in Dresden verhafteten Kommunisten. Die am Mittwoch verhafteten 88 Kommunistenführer, darunter der Landtagsabgeordnete Renner, sind wieder aus der Haft entlassen worden...

Bomben und Salzsäure.

Nachträglich wird dem Telemens-Bachsendienst gemeldet: Am 12. Februar wurde einem Rechtsanwalt in Ritzau, der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes ist, eine Bierflasche mit verdünnter Salzsäure ins Speisezimmer geworfen...

Krankensicherungspflichtgrenze. Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 29. Februar 1924 ist die Versicherungspflichtgrenze in der Krankensicherung mit Wirkung vom 8. März 1924 auf 2400 Goldmark jährlich festgesetzt worden...

Art Liebe war, aber Hundtreue. Mathes brauchte ihr nur einen unwilligen Blick zuzuwenden, so knurrte er, und ein unheimliches Leben kam in die gläsernen Augen...

Nur Klein-Sara hatte sich in Huris Herz gefügt, und die Mutter war ihm genug, sich das zuzurechnen zu machen. Sara mußte um Frieden bitten. Sara lernte wie ein Käse in der Hand Mathes umschmelzen...

Um die anderen Kinder kümmerte er sich nicht. „Wohin, wohin ihr wollt!“ rief er einmal dem drolligen Schwager zu. „Dort oben ist Platz für eure Käse.“ und er wies nach der Schneezinne des Aufstiegs...

Als Mathes und Julie unvermutet bei der Kirchhofede zusammentrafen, waren beide befangen. Das Mädchen sagte sich zuerst und fragte mit blühenden Augen: „Willst du auf den Kirchhof gehen, Mathes, und sehen, ob dort schon Gras wächst, wo du deine Liebe zur Julie begraben hast?“

„Die habe ich sowieso nicht zur Ruhe getragen.“ „Wo hast sie denn hingetan?“ „Es gibt in jeder Hütte einen Dachstuhl für Dinge die nicht mehr wert sind.“ „Es ist ja noch gar nicht wahr, was die Leute schwätzen. Was habe ich dir zuleid getan, Mathes?“

Die Schicksalsgemeinschaft für den Beitritt zur freiwilligen Krankenversicherung auf 1800 Goldmark herabgesetzt worden.

Reichsbewegung. Seit 1914, der Zeit der nationalen Bewegung, besteht in der gebildeten weiblichen Jugend Deutschlands, die alle die sammeln will, denen an der inneren Gefundheit des deutschen Volkes ernstlich gelegen ist.

Bei der Wahl gültige Zahlungsmittel. Auf eine Anfrage hin teilt uns das Postamt aus, daß in Zahlung genommen werden für Postkarten und Rentenmarkpostanweisungen: Rentenmark, Reichsschatzanweisungen (Goldanleihe) bis zu 21 Mark Nennwert und das Notgeld der Dannebergwerke.

Unterhaltungsabend des Militärvereins 183. Der 1903 gegründete Militärverein 183 hielt am 4. d.M. einen Unterhaltungsabend verbunden mit Privatwurstessen im Vereinslokal „Eckelweiss“ ab.

Sonnenaufgang am 8. März 8.37, Sonnenuntergang 6.47, Mondaufgang 7.07 früh, Monduntergang 6.48 abends.

Sport und Spiel.

Sportverein Alemannia. Vergangenen Sonntag wies die 1. Fußballspiel in Werda beim T. u. B. und trug dort ein Freundschaftsspiel aus. Infolge des Tauwetters war der Platz eigentlich nicht spielfähig, doch ließ Schiedsrichter Spranger-Werda das Spiel austragen.

Wahl. Ausschüsse für das Amtsgericht. Die Regierung verlangt von der hiesigen Stadt, wenn ihr das Amtsgericht verlassen werden soll, einen jährlichen Zuschuß von 8000 Mark auf vorläufig fünf Jahre.

Glauchau. Ein Raubüberfall. An der Ecke Gartenstraße und Auguststraße wurde ein Glauchaer Einwohner von zwei Unbekannten überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Aktentasche beraubt.

Diebstahl. Nach 14 Jahren aufgeklärt. Im Jahre 1909 kamen in einer Konsum-Verkaufsstelle Diebstähle in großem Umfange vor. Es gelang nicht, den Dieb zu ermitteln.

Freital. Der Typhus. Auf Grund eingehender Untersuchungen ist der Ort der Typhusübertragungen endgültig festgestellt worden.

Typhusübertragungen in Oberkammerberg. Von dort aus ist die Krankheit nach Klingenberg und weiter nach Dainöbern verschleppt worden. In Dainöbern trat sie in dem Ortsteil, der mit dem sogenannten Grünberg-Dorf von Freital eine Einheit bildet, zuerst auf.

Die Zukunft der Luftfahrt.

von Dr. August von Maréchal.

Im großen Krieg nahm die Luftfahrt einen gewaltigen Aufschwung. Mit allen Mitteln wurden die Leistungen der Luftzeuge gesteigert, Geschwindigkeit, Stützlast und Tragkraft der Flugzeuge erhöht und ihre Manövrierfähigkeit entwickelt.

Im Ausland, namentlich in Frankreich, wird ein lebhafter Luftverkehr mit großen staatlichen Subventionen aufrecht erhalten und hat, da er wenig bemerkt wird, hauptsächlich den Zweck, der militärischen Luftfahrt als Ergänzung zu dienen.

Gefährliche Verhältnisse sind in Amerika. Die langen und teilweise durch Wälder führenden Verkehrslinien bieten dort an sich günstigere Bedingungen für den Luftverkehr, da in den dortigen Verhältnissen der Zeitgewinn unter Umständen eine wesentliche Rolle spielt.

Was die Entwicklung der Technik betrifft, so ist neben dem Aeroplan kein zweites irgendwie auslächerreiches System hervorgetreten. Im Krieg konnten nur solche Neuerungen ausgeführt werden, die sofort greifbare Vorteile versprachen und auch nach dem Krieges keine anfangs der Unternehmungsgelst.

Die Entwicklung des Aeroplans hat nach dem Krieg nur geringe Fortschritte gemacht; in der Hauptsache nur den, daß man noch kleinere Motoren darauf setzt. Die deutsche Technik wurde von der Entente unterbrochen und im Auslande ist der Stand der Deutschen nach dem Krieg noch nicht erreicht.

gibt und mit geringen Mitteln zu bauen. Das Wesentliche in einem Sanatorium besteht darin, daß der ganze Körper so weit wie möglich aus einer Eindeutigkeit befreit wird, was dem aus der Schwäche, die den Kranken und das Wohlbefinden hervorruft.

Die hier erzielten Erfolge müssen aber noch wesentlich weiter ausgebaut werden. Wenn man das Aeroplan ein populäres Verkehrsmittel werden will, muß die Anfuhr und Handhabungsgewandtheit auf ein vernünftiges Maß gebracht werden.

Neues aus aller Welt.

Der Reichsdeutscher. Der Streik hat nun auch, wie aus Hamburg gemeldet wird, auf die Flugschiffwerften und Bootswerften der Elbe übergegriffen, wo die Arbeiter den 6. März den Arbeitstag nicht annehmen wollten.

Justizhaus für zwei Raubmörder. Die beiden Boger Dörmann und Schulz, die den Berliner Waffler Friedmann ermordet und beraubt hatten, sind wegen Totschlages zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Frankfurter. In Fürstentum ist ein Vertriebsleiter 100-Millionenscheine aufgefischt worden. 4 Personen, die noch festsitzen im Versteck, wurden verhaftet. Die Herkunft der Falschmünze, die in Berlin in Umlauf gesetzt wurden, ist noch nicht festgestellt.

Schwerer Eisenbahnunfall bei Wien. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich am Montagabend 6.30 in Kleinmünzberg ereignet. Bei der Einfahrt der von Ruma kommenden Personenzug in die Station Kleinmünzberg sprangen der 3. und 4. Wagen des Zuges aus dem Gleis und stürzten um.

Bahnbeamtenstreik in Wien. In Wien veranstalteten Bahnbeamte vor mehreren Banken ärmliche Kundgebungen. Zur Wiederherstellung der Ordnung zog die Polizei verabschiedete Manns Mann, machte jedoch von der Waffe keinen ernstlichen Gebrauch.

Nur drei Zellen.

Der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning ist an schwerer Grippe mit Lungenentzündung erkrankt. Gestern nachmittag sind im Pariser Ministerium des Reichs die Ratifikationsurkunden zum französisch-schweizerischen Handelsvertrag ausgetauscht worden.

Nach einem Telegramm des Reutersbüros aus San José (Costarica) hat ein Erdbeben viele Häuser zerstört. Eine Anzahl Menschen sind ums Leben gekommen.

Letzte Drahtnachrichten.

Bereinfachung des Steuerwesens bevorstehend. Berlin 5. März. Auf eine Entscheidung des Reichstages bei der Beratung des vorjährigen Etats, die eine Vereinfachung der Steuerlegislation und Zentralisierung der Steuerverwaltung forderte, hat jetzt die Reichsregierung geantwortet.

Das Verhalten der Sozialisten im belgischen Kabinettskrisis. Paris 4. März. Der Brüsseler Korrespondent des „Temps“ bezeichnet einen neuen Faktor im Zusammenhang mit der belgischen Ministerkrise.

Die Verhandlungen waren jedoch, es wurde eine Neuordnung veröffentlicht, in welcher der Generalrat erklärt, dass die Verhandlungen keine Verhandlungen sein könnten, wenn es nicht zunächst den Versuch machte, die Regierung mit der Mehrheit zu bilden.

Verantwortlich für den genannten Inhalt: Hans Göttemann. Druck u. Verl. von Ernst u. Sohn, Leipzig, No. 14.

Ein sanfter Tod beschloß heute nachmittag 2 Uhr nach längerem Leiden, im vollendeten Alter von 68 Jahren, das arbeitsreiche Leben meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Oskar Becher

privat Fleischermeister.

Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen zeigt dies an

in tiefstem Schmerze

Aue, den 4. März 1924.

Hedwig Becher.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Freitag, mittag 1 Uhr, vom Trauerhause Gabelsbergerstraße 28 aus, nach dem Nicolai-Friedhof, statt.

Statt Karten.

Tiefbewegten Herzens sprechen wir für die überaus zahlreichen Beweise wohlthuender Liebe und Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Louis Fischer

unseren aufrichtigsten und innigsten Dank aus.

AUE, den 5. März 1924.

In tiefer Trauer

Pauline Fischer, geb. Gruner
nebst allen Angehörigen.



Büro- und Buchhaltungsmaschinen
G. M. B. H.
CHEMNITZ
SCHADESTR. 12

ERZEUGNISSE DER WANDERER-WERKE A-G
SCHÖNAU BEI CHEMNITZ

Carola-Theater Aue

Wettinerstraße

Donnerstag bis Sonntag

bringen wir abermals ein ausgezeichnetes Filmwert! Einen der stärksten amerikanischen Großfilme, der monatelang in den größten Theatern Amerikas mit Riesenerfolg aufgeführt wurde. **Die Frauen!** Denn dieses Prachtwerk der Goldwyn-Produktion ist einzig dastehend, weil es ergreifende Handlung in großer Ausstattung, wunderbare Szenarien der amerikanischen Küste und Mitwirkung der größten Künstler Amerikas in blendend schöner Photographie vereinigt.

Seelenhandel!

Nach dem berühmten amerikanischen Roman „Soules for Sale“ von Rupert Hughes. **6 Akte! Ein Riesenspektakel, das alles in sich vereinigt! 6 Akte!** Neben den traumhaft schönen Bildern der Wüste die Schreden der wandernden Dänen! Die schönsten und raffigsten Frauen! Die interessantesten Männer Amerikas umranken die dramatische Handlung! Kriminalität, Liebe und Haß, Treue und Lüge im Liebesleben ein. Jung. Frau werden mit größt. Kunst u. Ausdrucksfähigkeit behandelt. **Das lockende Leben in den Riesenanlagen Hollywoods,** der größten Filmstadt der Welt, erleuchtet vor unserem Bild. — Artisten, weit über Amerikas Grenzen bekannte Größen beim Spiel mit dem Tode, beleben die Zirkus-Szenen. **Durch den Riesenbrand eines Zirkus** mit seinem panischen Schreden erfährt der gigantische Riesenspektakel seinen Abschluß! — So sind denn mit gutem Recht alle Erwartungen bei diesem neuesten Goldwyn-Film höchst gespannt.

„Die Stunde um Mitternacht“ Kriminaldrama in 5 Akten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Drucksachen

für Familien - Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **Auertageblatt** Ernst-Papst-Straße 19.

la Holsteinische Tafelbutter

in Vollpacketen per Nachnahme zu Tagespreisen versendet **W. Langt ehn, Eutin (Holstein).**

Haararbeiten

jeder Art fertigen von einfachster bis feinsten Ausführung **Stern & Gauger** Höfe- u. Verleidenfabrik, Aue Wettinerstr. 49, am Wettinplatz

Aufgepolstert werden Sofas u. Matratzen gut und preiswert. **Möbel-Schmidt** Silberstr. 6 Telefon 567.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** für 200 Mark zu verkaufen. **Bahnstr. 38, part.**

Lehrling für **Wäschezuschniderei** wird noch angenommen. Persönliche Vorstellung mit Schulzeugnis erforderlich. — Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Die Lohnkellner-Bereinigung zu Aue hält am Freitag, den 7. März ein

Wintervergnügen

im **Gasthof Auerhammer** ab. Beginn punkt 1/8 Uhr. Wir laden Freunde und Gönner herzlich dazu ein. Der Vorstand.

Gasthaus Muldental

Morgen Donnerstag **großes Schlachtfest**

Ab 11 Uhr Weißfleisch, anschließend das Uebliche. Ergebenst laden ein **Hans Dietrich u. Fran.**

Gasth. Brünnlabberg

Donnerstag abend **feines Tänzchen**

verbunden mit **Schweinschlachten.**

Von 8 Uhr ab Weißfleisch, später Schweinefleisch und Bratwurst mit Kraut und Risch. Ergebenst ladet ein **Helmut Bauer.**

Dresden!

Bei Offizierswitwe mit kleinem Tochterheim in bester Lage finden

Junge Damen

gebildeter Kreise auch vorübergehend angenehmen Aufenthalt. Gute Verköstigung, Schuß, Karogung. Monatspreis etwa 115 Mark.

Frau F. W. Schulze, Weintraubenstraße 4.

Motoren-Benzol

liefert sofort vom Lager jede Menge zum äußersten Tagespreise

Benzol-Vertrieb Zwilokau

äußere Schneberger Straße 5/7. Fernruf 179.



Zücht. Stanzerinnen

möglichst nicht über 20 Jahre, finden dauernde Beschäftigung bei **Walter Schumann, G. m. b. H., Reichstr. 9**

Prima Saat- und Speise-Kartoffeln

liefert an Händler und Fabriken ladungswelse nach jeder Bahn-Station. Bestellungen bis 15. nimmt noch entgegen **Max Bretschneider, Schönheitshammer 1. Ergab.**

Goldmark 35000.-

zu verkaufen. — Wohnung wird in drei bis vier Monaten frei. **Best. Kaufangebote wolle man unter „K. T. 980“ in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederlegen.**

Berfette Hand- und Maschinen-Blätterinnen

stellt sofort ein **Hartensteiner Wäschefabrik** **Emil Reifmann, G. m. b. H., Gartenstein.**

Wit
Den: K
len Tag
schen d
geföhrt
tag fo
bleiben
unter
in den
Erndsch
oder ge
berlehr
niffen.
Itz. S
in den
tionha
überhan
wie die
radikal
vorgub
meinen
der fle
glaubt
gen Be
hält.
antrage
auftrieb
grödnit
mit We
fame u
frage n
Wolfs
politisch
fein m
en. A
Ausfich
de. fo
geitto
diesuffi
mand
Regiern
Begriff
Deutsch
hen. u
vor zu
gen. Th
W
lage. F
Entsche
Reichst
mungen
gestoun
die Me
sich na
Rechte
Anderu
antenna
ihren i
doch d
zulöfen
zungst
Wahwa
eine ne
Beamb
festeln.
ren un
heven
len. A
ten an
Taktik.
Welter
gemein
W
beharre
wärtige
schöden
verfän
gefallen
neuen
nehmen
bis die
auch n
vor. Jo
eine (n
nach v
nur W
feine
nicht n
Uebri
im Rat